

**Pater Jean Derobert**

# **Pater Pio**

## **durchsichtig auf Gott hin**

**Geistliches Bildnis, gewonnen aus den Briefen Pater Pios**

**Die Briefe wurden jeweils vom Original her übersetzt,  
alles andere aus dem Französischen  
von Pater Paul Suso Holdener CSSR.**



Parvis-Verlag  
1648 Hauteville / Schweiz

Es ist viel über Pater Pio geschrieben worden, vielleicht zuviel, so dass die möglichen Leser nicht mehr wissen, woran sie sich halten sollen. Und dann über einen solchen Riesen an Heiligkeit zu schreiben, mag schon als ein Wagnis gelten. Wir wenigstens, wir schrecken nicht davor zurück, ihm diesen Ruhmestitel zu erteilen, dabei unterwerfen wir uns selbstverständlich dem Urteil der Kirche. Aber wir haben Pater Pio gekannt. Er hat uns mit einer väterlichen, wenn auch etwas ruppigen Zuneigung umgeben, er hat uns unter seine geistlichen Söhne aufgenommen, von denen er als Verpflichtung und Antwort nur erwartete, dass ihm keiner Schande bereite und das bedeutete schließlich doch recht viel.

Denn wir wollen es gleich von den ersten Zeilen dieses Buches an ganz deutlich sagen: Pater Pio war hier auf Erden das lebendige Abbild Jesu des Gekreuzigten, also etwas wie eine mystische Inkarnation des Herrn. Das heißt im Klartext, der Gekreuzigte von Golgotha war gekommen, um auf geheimnisvolle Weise im Gekreuzigten vom Gargano weiterzuleben. Um auf eine Ausdrucksweise der Schwester Elisabeth von der Dreieinigkeit, die Papst Johannes Paul zur Ehre der Altäre erhoben hat, zurückzugreifen, kann man sagen: Pater Pio hat sein ganzes Leben Jesus hingegeben und Jesus hat die Person Pater Pios als eine Zusatz-Menschheit entgegengenommen und verwertet. So fürwahr ist er schließlich gewesen, als solchen haben wir ihn gekannt und geliebt.

Er ist ein Vorbild, das es nachzuahmen gilt. So wird ihn Papst Paul VI. am 20. Februar 1971 dem Generalminister der Kapuziner, Pater Pascal Rywalski, und den Generaldefinitoren vorstellen. Seinen Charakter und seine Spiritualität beschrieb er mit folgenden Worten: «Was ich Euch empfehlen möchte, sagte der Papst, tut, was Ihr könnt, um dem Volk, das am wenigsten bereit ist,

das religiöse Wort zu hören, näher zu kommen, sowohl dem Arbeiter, als auch dem Angestellten in Technik und Industrie. Anfangs wird man Euch vielleicht sogar auspfeifen. Ich möchte eher sagen, Euch wird das Wunder zustossen, das Pater Pio zugestossen ist. Bedenkt den Ruf, den er genossen hat! Was für eine weltweite Kundschaft hat er um sich versammelt! Und warum das? ... War er ein Philosoph?... War er ein Wissenschaftler?... Weil er Mittel zur Verfügung hatte?... Weil er die Messe demütig feierte, vom Morgen bis zum Abend beichthörte und - was nicht leicht zu sagen ist - weil er ein mit den Wundmalen gezeichneter Stellvertreter unsres Herrn war. Ja, er war ein Mann des Gebetes und der Schmerzen.»

Das war also das Lob, das Papst Paul VI. über Pater Pio ausgesprochen hat, Paul VI., der auch einer seiner *geistlichen Söhne* war. Dieses Lob kann man auf einer Marmortafel eingemeißelt sehen. Sie wurde angebracht an einem der vier Pfeiler, die das Grab des Paters umgeben in der Krypta der Mutter der Gnaden in San Giovanni Rotondo.

\*

Ein anderes, nicht weniger erschütterndes Zeugnis wurde vom Erzbischof von Genua, Kardinal Siri, gegeben: «Mit den Wundmalen, die er sein Leben lang behielt und mit den übrigen physischen und seelischen Leiden zieht Pater Pio die Aufmerksamkeit der Menschen auf den Leib Christi als Mittel des Heils hin. Jesus ist am Kreuz für uns Menschen gestorben und darauf, als eine der Hauptwahrheiten unseres Glaubens, stützt sich die ganze Erlösungstheologie. Das ist eine so wichtige Wahrheit, dass, so oft die Menschen im Laufe der Geschichte sie vergessen haben oder zu verfälschen suchten, Gott durch Ereignisse, Tatsachen oder Wunder eingegriffen hat. In unsrer Zeit ist die Gefahr, die Wirklichkeit des Leibes Christi zu vergessen sehr groß. Und Gott hat diesen Mann mit der Sendung beauftragt, uns wieder zur Wahrheit zurückzurufen.»

Pater Pio hatte eines Tages, es war am 18. März 1915, geschrieben: «**Ich bin aus Liebe gekreuzigt!**» und er fügte für Pater Benedetto, seinen geistlichen Vater, der zusammen mit Pater Agostino seine Seele auf den außerordentlichen Pfaden, wohin Gott ihn hinzog, führte, hinzu: «**...Möge der gütige Jesus Sie meinen wirklichen Zustand errahnen lassen!**»

Die Briefsammlung (Epistolario), die wir sehr weitgehend, ja fast vollständig zu Rate ziehen werden, so dass sie gleichsam das Grundgewebe dieses

Buches sein wird, ist das einzige Dokument, das uns mit den geistlichen Grundzügen Pater Pios vertraut machen kann. Man spürt darin diese Feuerseele zitternd schwingen, so wie sie von diesem Gott angezogen wird, der sie buchstäblich knetet und formt nach seinem Wohlgefallen, denn sie hat sich im eigentlichsten Sinn der Liebe ausgeliefert.

Vibriert man sie ebenfalls in diesen Briefen, die der Pater an seine geistlichen Töchter schrieb, worunter die wichtigste und bekannteste Raffaëlina Cerase war, aber auch an viele andere, denen wir begegnen werden im Laufe dieser Seiten.

Besser, als ziemlich ungeschickt ein Bildnis Pater Pios zu zeichnen, wird es also sein, ihn selber sprechen zu lassen. So werden wir bewundernd dem Wirken der Gnade in einer Seele zuschauen dürfen, die sich ganz Gott geöffnet hat.

Deshalb haben wir entschieden die Wahl getroffen, uns nicht hinter Anekdoten zu verschanzen, denn gar viele über den Stigmatisierten von Gargano geschriebene Werke haben eine Unzahl davon zusammengetragen. Wir haben einfach einige wenige vorgetragen, die wir aus dem Munde von Zeugen oder Protagonisten aufgefangen haben, um diesen oder jenen Charakterzug der Seele oder der Charismen Pater Pios hervorzuheben. Soweit es sich machen ließ, folgten wir dem zeitlichen Ablauf des Lebens Pater Pios und seinen Briefen, wie sie eben geschrieben worden sind. So kann man die Entwicklung dieser außerordentlichen Seele verfolgen, mit ihr die Gnadenwunder preisen oder mit ihr unter den Angriffen dessen stöhnen, den der Pater nur den Seelenfeind nannte.

Wir werden also den Briefen folgen bis zu dem Tag, wo ihm 1923 zu schreiben verboten wurde... Danach werden wir das Tagebuch seines geistlichen Vaters, Pater Agostinos, zu Rate ziehen, der für uns auch noch einige Züge aus dem mystischen Leben seines vielgeliebten Sohnes hinzufügen wird. Wir wollten also nicht als Geschichtswissenschaftler schreiben, sondern ganz schlicht – wie der Titel dieses Buches – bei der Betrachtung der Seele dieses Mannes auf ihn hinweisen, der durch Hochherzigkeit und Gottes Erwählung ein **«auf Gott hin durchsichtiges»** Gemälde geworden war. Auf diesem Wege werden wir zu dem überraschenden Schluss unserer Studie gelangen.

Die Briefe Pater Pios sind auf vier Bände verteilt, deren Herausgabe durch das Kloster der Mutter der Gnaden besorgt wurde. Der erste Band dieses *Epistolario* enthält ausschließlich die Briefe, die zwischen Pater Pio und

seinen beiden geistlichen Vätern ausgetauscht wurden. Damit öffnet sich wirklich dem Geheimnis Pater Pios ein Fenster.

Der zweite Band enthält den Briefwechsel des Paters mit Raffaelina Cerase. Der Pater lehrt dort zuverlässig Gottes Wege.

Der dritte Band veröffentlicht den Briefwechsel Pater Pios mit seinen übrigen geistlichen Töchtern. Es ist eine wahre Fundgrube geistlichen Lebens, das sich auf eine zuverlässige Lehre stützt.

Der vierte Band enthält die Briefe, die der Pater an verschiedene Kategorien von Leuten, sowohl der kirchlichen Hierarchie, als auch einzelner Familien geschickt hat. Immer wieder findet man darin dieselbe höchste Ebene geistlichen Lebens.

Hinzu kommt ein fünfter Band, der erst kürzlich erschienen ist. Er enthält die Aufsätze, die Pater Pio als Kind oder als junger Student geschrieben hat. Unter einer Ausdrucksweise, die manchmal noch etwas unbeholfen klingt, spürt man schon eine Seele von auserlesener Feinfühligkeit schwingen.

Wir werden also auf Zitate hinweisen mit der jeweiligen Bandzahl I-IV, darauf folgt für die beiden ersten Bände die Ordnungszahl des zitierten Briefes, während wir für die übrigen Bände nur noch die Seitenzahl der Originalausgabe angeben.

Es ist eine Tatsache, dass die Leute, die mit dem Stigmatisierten vom Gargano in nähere Berührung kamen, die Gnade hatten, alle das dringende Bedürfnis empfanden, ihr Leben in einer vollständigen Bekehrung von Grund auf zu ändern, damit ihr eigenes Leben ein wenig nach dem Bilde dieses innigen Wandelns vor Gott, das man durch die Augen des Paters hindurchsehen sah, sich umgestalte.

Ich bin aus Liebe gekreuzigt! hatte er doch geschrieben. In diesen wenigen Worten findet man die wundervolle Synthese der beiden Dimensionen des Lebens Pater Pios. Sie charakterisieren seinen geistlich-mystischen **Weg: Das LEIDEN** und die **LIEBE**.

Das sind die beiden Pfeiler seiner Heiligkeit. Die Berufung zum Miterlöser, die an ihn erging, führte ihn dazu, sich als Sühnopfer hinzugeben. So wurde er zu einem lebenden Gemälde Jesu, einem vollkommenen Abbild des Gekreuzigten auf Kalvaria in einem gänzlich durch die Liebe gekreuzigten

Leben. Pater Pio, wie wir es früher gesagt haben, erschien wahrhaftig in unsern Augen als die mystische Inkarnation Jesu.

Wir wollten unsern Lesern einige Bestandteile anbieten, um sie die asketisch-mystische Erfahrung Pater Pios begreifen zu lassen. Der überraschende Reichtum, den sie in diesen Seiten entdecken werden, wird sie vielleicht besser den Stigmatisierten vom Gargano kennen lehren, aber auch Gott, der wunderbar in seinen Heiligen ist, die Ehre geben und wohl auch den guten und getreuen Knecht nachahmen lassen.

Das ist unser Wunsch... so lautet unser Gebet für jeden unter unsern Lesern auf die Fürbitte dieses großen Gottesfreundes, Pater Pio von Pietrelcina.

Wir danken dem lieben Bruder Modestino von Pietrelcina von ganzem Herzen, ihm dem Mitbruder und Landsmann Pater Pios, der so gütig war, unsere Arbeit zu fördern, sie dem Beistand seines heiligmässigen Landsmannes anzuempfehlen und der uns ausdrücklich erlaubte, sein eigenes Zeugnis in diesem Band wiederzugeben. Wir danken ihm auch dafür, dass er dieses Werk vorzustellen bereit war. Möge er hier den Ausdruck unsrer brüderlichen Dankbarkeit finden.

Wir danken ebenfalls jener freundlichen Ordensfrau, die auch ihr Zeugnis abgelegt hat, aber deren Bescheidenheit begehrte, unbekannt zu bleiben.

Unser Dank gilt auch Frau Corinna Auriti von Montagnana-Val-di-Pesa, die uns tüchtig geholfen hat beim Übersetzen einiger Texte und einiger schwieriger mundartlicher Ausdrücke, die zu erfassen für einen Franzosen nicht leicht waren.

Unsere Dankbarkeit gilt schließlich noch einem geistlichen Sohn Pater Pios, Herrn Bernard von Carouge (Genf), der uns auch kostbare Zeugnisse schenkte.

All jenen, die von nah oder fern – dabei soll ganz besonders unser Freund und Bruder, Professor Giovanni Siena, auch er seit langem ein vielgeliebter geistlicher Sohn Pater Pios, erwähnt werden – bei dieser Arbeit geholfen und sie unterstützt haben, unsere brüderliche Freundschaft und unsern Dank.

# Kindheit und Jugendjahre in Pietrelcina

Von frühester Kindheit an hat Pater Pio mit einem Vertrauen und einer Demut, die bis zum Heldenmut gingen, sich beständig um die vollkommene Nachfolge Jesu Christi bemüht. Bevorzugt und gezeichnet vom Herrn, das war er längst! Man hatte ihn eines Tages gefragt: «Pater, Sie haben mir gesagt, dass Sie von den ersten Monaten Ihres Lebens an gelitten haben. Wie kann ein Mensch an das sich erinnern, was ihm in einem so zarten Alter zugestossen ist?» Und Pater Pio hatte geantwortet: *«Du sagst es selber, als ich ein kleines Kind in der Wiege war und als die Mutter das Licht auslöschte, da weinte ich sehr laut, weil die Ungeheuer um mich herum sich erhoben. Sie zündete es wieder an, und ich hörte auf zu weinen!»* Und mit einer bewundernden Zuneigung erklärte ihm dann der geistliche Sohn, der ihn befragte: «Ich denke, dass Sie als ein Heiliger geboren wurden!» und es kam die unerwartete Antwort: *«Was weiß ich schon davon!...»*

Später jedoch wird er im Vertrauen mitteilen, dass er schon im Schosse seiner Mutter gelitten hat... Ein offensichtlicher Beweis, dass er schon ein von Gott zu einer besonders intensiven Teilnahme an der Erlösung der Welt bezeichnetes Werkzeug war, denn Gott wusste sehr wohl, dass Pater Pio IHM niemals etwas verweigern würde.

\*

Er hieß Francesco Forgione und war am 25. Mai 1887 in Pietrelcina geboren. Das war ein armes Dorf in Süditalien, gute zehn Kilometer von Benevent entfernt. Diese Provinz gehörte einst zum Kirchenstaat. Das Licht der Welt erblickte er zur Zeit der Vesper in einem sehr bescheidenen und kleinen Haus, das man immer noch sehen kann im Vico Storto Valle mit der Nummer 27. Drei Räume sind es, fest auf den Felsen des Castello gebaut, und darum haben sie fast wie durch ein Wunder das Erdbeben vom 21. August 1962, wodurch ein Großteil der Häuser des Dorfes beschädigt wurden, überstanden. Ganz nahe bei dieser Hütte erhebt sich die Pfarrkirche, die damals der Heiligen Maria von den Engeln geweiht wurde. In diesem Kirchlein empfing Francesco die Taufe am Tag nach seiner Geburt. Pater Pio hat stets der göttlichen Vorsehung dafür gedankt, dass sie es so gefügt hat, dass er schon wenige Stunden, nachdem er das Tageslicht erblickt hatte, getauft worden ist.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kindheit und Jugendjahre in Pietrelcina</b> .....	13
Weihe, Leiden und Fürbitten .....	19
Vom Teufel geplagt .....	20
Die Kraft seiner Fürbitte .....	22
Die Schule .....	24
«Tragen sie einen Bart?...» .....	28
<b>Der Ordensmann</b> .....	31
Noviziat in Morcone .....	31
Sant'Elia a Pianisi .....	38
Ein eigenartiges Ereignis .....	40
San Marco la Catola .....	42
Serracapriola .....	43
<b>Rückkehr nach Pietrelcina</b> .....	46
Soldat .....	49
Geistliches Leben .....	49
<i>Indem wir die Briefe befragen</i> .....	54
<b>Das Jahr 1910</b> .....	54
Innere Schwierigkeiten .....	56
Zum Opferlamm berufen .....	56
Die unsichtbaren Wundmale .....	56
<b>Das Jahr 1911</b> .....	58
Erste Taktik des Teufels: die Entmutigung .....	58
Zweite Teufelstaktik: die Versuchungen der Einbildungskraft .....	59
Das Geheimnis des Königs .....	60
Aufenthalt in Venafro .....	61
<b>Das Jahr 1912</b> .....	63
«Blaubart» macht weiter .....	63
Tröstungen .....	63
Jesus nachfolgen bis ans Ende .....	65
Andauernder Kampf .....	65
Maria .....	66
Neue innere Zerrissenheit .....	67
Der «Feuerpfeil» .....	69
Dritte Teufelstaktik: Briefe verschwinden lassen .....	70
Die Engel .....	71
Zweispännige geistliche Führung .....	73
Vierte Teufelstaktik: die Tintenflecken .....	75
Antwort auf die Teufelstaktik .....	76
<b>Das Jahr 1913</b> .....	79
Trauriges Bild der Kirche .....	82
Sorge um die Provinz .....	84
Schreckensvision .....	86
Zartgefühl des Himmelsmütterchens .....	87
Eine heikle Frage .....	88

Außer sich vor Liebe.....	90
Der Obere vertreibt die Zweifel.....	91
Erklärungen.....	91
Die Welt Pater Pios ist eine «Welt des Lichtes».....	93
Es ist aber auch eine «Welt der Finsternis» .....	94
Geistliche Ratschläge.....	95
Immer ist Jesus da als treuer Friedensstifter .....	96
Geistlicher Beistand.....	100
Eigenartige Vision.....	100
Pater Pio in der Nacht .....	103
Liebe zu Maria.....	104
Verwirrung .....	105
Gedächtnisschwund .....	106
Endlich wieder beruhigt!.....	108
Verdammt oder gerettet?.....	109
Seelenführung für den Seelenführer .....	109
Leiden aufgrund der verhöhten Liebe Gottes.....	112
Todesangst der Seele.....	112
Nach Gott lechzend.....	114
<b>Das Beten Pater Pios .....</b>	<b>116</b>
Beschauung.....	117
Gottes Gegenwart .....	118
Trockenheit .....	118
Und Erleuchtung.....	118
Ins Göttliche versenkt .....	118
Gewaltsame Anstürme der Gottesliebe .....	119
Süßigkeit der Verückung .....	119
Sehnsucht nach Vollkommenheit .....	120
Widerwillen gegen die Welt.....	120
Großmut in der Treue.....	121
Früchte der himmlischen Gunstbeweise .....	121
Gefühle der Armut .....	122
Das Dunkel der Nacht.....	122
Tiefe Nacht .....	123
Aber die Liebe ist da .....	124
Sie bringt wieder Licht herein.....	124
Im geistlichen Abgrund.....	125
«Fürchte dich nicht!» .....	126
Drohungen gegen die Ordensgemeinschaften.....	128
Wann wirst du ins Kloster zurückkommen? .....	131
Wieder dunkle Nacht... ..	132
Ein sonderbares Phänomen .....	135
<b>Das Jahr 1914.....</b>	<b>138</b>
Was tun?.....	138
Neue Prüfungen am Leibe .....	141
Neue geistliche Etappe.....	142
Lechzend nach Gott .....	144
Geistliche Führung auf dem Briefweg .....	144
Selbstbildnis Pater Pios aus seinen Führungsbriefen.....	149
Das Kreuz, der einzige Weg.....	149
Lebendige Flamme der Liebe .....	150

Dunkle Wolken .....	157
Erinnerung an seine Firmung .....	160
Was soll man mit Pater Pio machen? .....	162
Morcone .....	166
Dieser Welt gleichsam fremd geworden .....	170
Teilnahme am Leiden der andern .....	171
Neue Prüfungen am Horizont .....	173
Neue Gefahr einer Säkularisierung .....	175
Das verborgene Leben in Nazareth .....	176
Die Heilige Schrift als die wesentliche Nahrung der Seele .....	176
<b>Der Erste Weltkrieg</b> .....	179
Pius X. .....	179
Benedikt der XV. .....	181
Ein dringlicher Befehl .....	181
Was war denn da geschehen? .....	181
Begeistertes Lob auf Pius X. .....	182
Der Provinzial lässt nicht nach .....	184
Neue teuflische Angriffe .....	187
Geheimnisvoller Besuch .....	190
Wie kämpfe ich gegen die Traurigkeit an? .....	193
Besuch des Generalobern .....	199
Über Briefe geistlicher Führung .....	203
Ein weiterer Besuch .....	206
Ein Brief des Provinzials .....	207
Einige nützliche Ratschläge .....	208
Ein wenig Balsam fürs Herz .....	210
<b>Das Jahr 1915</b> .....	211
Liebe Gottes zu uns und Liebe zu Gott .....	211
Ein Gott mit dem Herzen einer Mutter .....	213
Doch die Prüfungen sind notwendig .....	215
So wird die Seele gereinigt .....	216
Sich selbst vergessendes Gottvertrauen .....	218
«Alles ist mir bekannt...» .....	219
Pater Pio durch die Liebe Gottes vergeistigt .....	219
Offiziell vom Orden in Urlaub geschickt .....	221
Von der Liebe verwundet .....	222
Die Schwierigkeit, zu erklären, was er fühlt .....	225
Ratschläge an seinen geistlichen Führer .....	227
Während der Dauer der Krankheit unter Beibehalten des Ordenskleides .....	229
Gekreuzigt aus Liebe .....	230
«Wenn diese Steine reden könnten!...» .....	231
Wieder einmal mehr ist die Hölle los!... ..	234
Der gute Samariter .....	235
In allem Gott suchen .....	236
Zur Heiligkeit durch das Kreuz .....	238
Über die inneren Einsprechungen .....	238
Teuflische Obstruktion .....	240
Ruf der Unendlichkeit .....	241
Befremdliche Offenbarungen .....	242
Eigenartiges sich nicht erinnern können .....	244
Die Engel .....	245

Wird das Provinzkapitel stattfinden?.....	246
Das Strafgericht beginnt... ..	248
Arzt für seinen Arzt!.....	251
Besorgnis .....	252
Immer Vertrauen in den Prüfungen, die er mit den Leidenden teilt.....	253
Schule des Vertrauens .....	256
Neue Prüfungen .....	257
Eine kreuzigende Liebe.....	257
Von neuem diese Nacht.....	259
Doch was soll das alles heissen?.....	263
So schmiedet Gott seine «Werkzeuge».....	264
Ein quälender Zweifel.....	264
Immer krank.....	266
Neuer Angstschrei.....	267
Licht für die andern.....	268
Ein Seelenführer in Verlegenheit!.....	269
Vertrauen und Hingabe... ..	273
Geistlicher Austausch .....	275
Sein Zustand wird immer trostloser.....	276
Was geht in seiner Seele vor? .....	277
Liebeswunde .....	278
Erleuchtete Diagnose.....	281
Die Quelle wiederfinden .....	284
Lassen Sie mich nicht im Stich!.....	285
Die Last des Lebens.....	286
Dennoch ist alles Gnade.....	289
Lass Gott an Dir wirken!.....	291
Drei wichtige Fragen .....	292
Jesus ist immer da.....	293
«Das Geheimnis des Königs».....	295
Pater Pio, ein Opferlamm der Liebe.....	298
Zusätzliche Fragen.....	300
Die Charismen müssen den andern dienen .....	301
Gebet der Liebe.....	302
<b>Unter die Fahnen gerufen.....</b>	<b>305</b>
Sei beruhigt!.....	307
Neapel.....	315
Ein Jahr der Genesung .....	317
<b>Heimkehr nach Pietrelcina .....</b>	<b>318</b>
Ein strenger Brief des Provinzials.....	322
<b>Das Jahr 1916.....</b>	<b>324</b>
Pater Pio ist krank.....	324
Pater Agostino versteht nicht mehr... ..	325
Immer dasselbe Problem! .....	330
Bald geht die Verbannung zu Ende! - Die Taktik Pater Agostinos.....	332
Einverstanden! .....	333
Benevent - Foggia... nahezu eine Expedition! .....	336
Kloster Sankt Anna zu Foggia .....	341
Der Teufel im Kloster!.....	344
Der Teufel ändert seine Taktik .....	347
Der vorbildliche Ordensmann.....	348

Hilfe der Obern .....	349
Verstärkung des Sturmes .....	354
Ein wenig Balsam .....	354
Ich bin mir selber ein Geheimnis .....	360
Erläuterung .....	360
Lasse dich leiten .....	364
Das Vorbild der kleinen heiligen Theresia .....	365
Das Sterben Raffaelinas .....	365
Christus in der Todesangst gleichgestaltet .....	366
Weisungen für den Alltag .....	368
Die Verbindung zum Himmel ist nicht unterbrochen .....	370
Die «Feinde Pater Pios» .....	371
Priester der Anbetung des Allerheiligsten .....	372
Vertrauen, Pater Agostino! .....	372
Pater Agostino als Feldgeistlicher .....	374
Erster Aufenthalt in San Giovanni Rotondo .....	375
Rückkehr nach Foggia .....	377
Gott im fernen Dunst .....	379
Ringens mit dem Teufel auf seelischer Ebene .....	379
Rückkehr nach San Giovanni Rotondo .....	381
Pater Agostino .....	383
Eine Menge Seelen .....	384
Blinder Gehorsam .....	386
Erlaubnis gewährt! .....	387
<b>San Giovanni Rotondo .....</b>	<b>389</b>
Der Krieg wird noch lange dauern .....	394
Sein «innerer Zusammenbruch» .....	394
Der Provinzial in San Giovanni Rotondo .....	395
Als Beichtvater und Seelenführer .....	396
Ein Bildnis Pater Pios .....	397
Ein Mann des Gebetes – vollendeter Erzieher .....	398
Mit Zwang und Gewalt .....	402
Er betete immer .....	402
Zwei bezeichnende Episoden .....	403
Die «geistlichen Töchter» .....	406
Geistliche Vorträge .....	407
Der Gehorsam .....	410
Busse und Eucharistie .....	410
Einzelseelsorge .....	411
Busse... Reinigung... Leiden .....	411
Privatandachten .....	412
Reinheit und seelische Geradheit .....	413
Einfachheit .....	413
Pater Pio, ein richtiger Familienvater! .....	414
Geblendet von Gottes zu hellem Licht .....	416
<b>Zurück zum Heer .....</b>	<b>426</b>
<b>Das Jahr 1917 .....</b>	<b>432</b>
<b>Rückkehr ins Kloster... .....</b>	<b>434</b>
<b>Rückkehr nach San Giovanni Rotondo .....</b>	<b>436</b>
Befremdliche Erinnerungsausfälle .....	438

Erste Erkrankung Pater Pios .....	439
San Giovanni entvölkert sich... ..	442
Beruhige dich!.....	442
Opferlamm für die Jugend des Kollegiums .....	445
Skrupeln.....	445
Reise nach Rom .....	449
Licht für die andern... Nacht für sich selber.....	452
Von Arbeit erdrückt.....	453
Bewusstsein für die Seelsorge.....	454
Ratlosigkeit.....	455
Gegenseitige Ermutigung.....	457
Die jungen Novizen .....	459
Arme Provinz!.....	461
<b>Rückkehr zur Armee.....</b>	<b>462</b>
Ein Telegramm.....	462
Pater Pio... als Deserteur!.....	463
Neapel.....	464
Ein wandelnder Kleiderständer.....	466
Ohne Messe... wirklich trostlos! .....	467
Die Sorgen des Provinzials .....	468
Geistliche Kommunion .....	468
Tauglich für den Hilfsdienst.....	470
Neue ärztliche Untersuchungen .....	472
Sterben!... ja, aber im Kloster!.....	473
Ein Empfehlungsschreiben .....	473
Neue ärztliche Untersuchung .....	475
Wie ein altgedienter Soldat.....	476
Im Lazarett untergebracht .....	478
Unfehlbares Mittel!.....	479
Hoffnung?.....	480
Befreit! .....	481
<b>Rückkehr nach San Giovanni Rotondo .....</b>	<b>483</b>
Im Hafen angelangt.....	483
Einsamkeit .....	485
Was tun?.....	486
Von Gottes Licht geblendet.....	487
Neue Zusicherungen .....	488
Besuch durch Jesus .....	491
Eine neue Phase in der Seelennacht.....	492
Dem Bilde des Sohnes gleichgestaltet... ..	493
<b>Das Jahr 1918.....</b>	<b>497</b>
Das Leiden ist deine Freude.....	498
Völlig überfordert!.....	499
Heilmittel .....	500
Wenig Erfolg!.....	501
Befremdliche Analyse.....	501
Schmerzliche Aussichten .....	503
<b>Letzter Aufenthalt bei der Armee .....</b>	<b>506</b>
Von neuem... Neapel!.....	506
Menschliche Hilfe.....	506

Ohne Heilige Messe!.....	508
Endlich befreit!.....	508
Heimkehr in den Schafstall.....	510
Ehrlichkeit.....	510
Pädagogik der Festigkeit.....	512
Kindliche Nächstenliebe.....	514
Geh nicht zu schnell! ...	517
Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen!.....	518
Ein neues Kreuz.....	518
Zwischen März und September 1918.....	525
Ekstase im Beisein von einem Zeugen.....	525
Ein gehorsamer Ekstatiker.....	527
Ein Prankenhieb des Teufels!.....	528
Zum Golgota.....	528
«Was am Leiden Christi noch fehlt».....	530
Wiederverwertung dieser Ratschläge.....	531
Verzehrendes Feuer.....	532
Neue wesenhafte Berührungen.....	535
Die lebendige Flamme.....	537
Der Brief vom 21. August 1918.....	541
Der Himmel hat sich für mich geschlossen.....	545
Die spanische Grippe.....	546
Gekreuzigt.....	551
<b>Die Wundmale</b> .....	554
Doktor Festa.....	555
<b>Nach der Stigmatisierung</b> .....	559
Die Werke Gottes geschehen in der Stille.....	559
Tod der Schwester Pater Pios.....	563
Der Kreuzweg geht weiter.....	564
<b>Das Jahr 1919</b> .....	567
«Fünfzig Jahre wirst du diese Zeichen bewahren!».....	579
Die Presse beginnt sich einzumischen.....	581
Eine schwere Indiskretion.....	584
Prinz Klugkist.....	587
Ein wundervoller Brief.....	589
Neue Verwarnung durch den Provinzial.....	599
<b>Freudentränen in Pietrelcina</b> .....	603
Ärztliche Untersuchungen.....	604
Doktor Bignami.....	604
Doktor Festa.....	607
Die «versiegelten» Verbände!.....	608
Die Wunde an der Schulter.....	610
Die Dornenkrone.....	612
Die Geißelung.....	613
Blutiger Schweiß, blutige Tränen.....	614
Das ganze Leiden.....	614
<b>Die Charismen Pater Pios</b> .....	616
Wohlgerüche.....	617
Bilokation.....	620
Hellssehen und Herzenskenntnis.....	624

Wunder.....	632
Pater Pio als «Chirurg».....	633
Pater Pio als «Advokat».....	634
Auferweckung! .....	635
«Ich komme, um Dir Gesellschaft zu leisten!».....	636
Johannes XXIII.....	637
Immer noch... Hellssehen!.....	638
«Was habe ich Dir getan?...».....	639
Auferweckung.....	641
Das Phänomen Pater Pio.....	641
Verzehrt durch das Seelenretten.....	642
Versetzung Pater Paolinos.....	646
Verleumdungsfeldzug .....	647
Golgota und Finsternis der Seele .....	649
<b>Das Jahr 1920</b> .....	651
Pater Gemellis verfehelter Besuch.....	652
Freude bei der Arbeit ... ..	659
... Doch unter Dornen.....	659
<b>Das Jahr 1921</b> .....	661
Pater Pio wird krank .....	662
Todeskampf der Seele .....	663
Ein Kardinal im Kloster.....	665
Von der Liebe verzehrt.....	666
Satan bringt die Karten durcheinander.....	667
<b>Das Jahr 1922</b> .....	668
Die Grippe .....	669
<b>Verfolgung</b> .....	671
Erste Einschränkung .....	673
Ende einer Seelenführung .....	674
Androhung einer Versetzung.....	674
<b>Das Jahr 1923</b> .....	676
Pater Pio gelassen und ergeben.....	676
Rückzug .....	681
<b>Das Jahr 1924</b> .....	683
<b>Das Jahr 1925</b> .....	688
Am 3. Januar 1929 starb Pater Pios Mutter.....	690
<b>Die große Prüfung</b> .....	695
15. August 1929 .....	698
<b>Die Aussperrung</b> .....	700
Wie reagierte Pater Pio?.....	702
Ein eifriger Leser .....	706
Zum Schluss eine gute Nachricht! .....	707
Endlich wieder frei! .....	709
<b>Beichtstuhl und Altar</b> .....	712
Der Beichtstuhl .....	712
Der Altar .....	719
Die Eucharistie in seinem Leben .....	721

<b>Aufgrund eines Tagebuches</b> .....	725
Der Teufel macht sich bemerkbar .....	728
Tod des Provinzials .....	729
Der neue Provinzial .....	729
Der neue Kreuzweg .....	730
Die Weihe zweier Altäre .....	731
Der Krieg .....	731
Unaufhörlich an Gott denken .....	732
Pater Agostino, Guardian von San Giovanni Rotondo .....	733
Ein Licht, heller als die Sonne .....	734
Die Wahlen .....	734
Zi' Grazios Hinscheiden .....	735
Göttlicher Humor .....	736
Tod eines Vertrauten .....	739
Durch ein Wunder geheilt! .....	741
Neue Schwierigkeiten .....	742
<b>Zweite Verfolgung</b> .....	743
Der Krach des Giuffrè .....	744
Der Tod Pater Agostinos .....	747
<b>Die Gebetsgruppen</b> .....	749
Das Gebet .....	749
Die Gebetsgruppen .....	751
In Abhängigkeit von der Kirche .....	752
<b>Skizze zu einem Bildnis</b> .....	755
Glauben und Gebet - Suche nach Gott .....	755
Den Willen Gottes erfüllen .....	758
<b>Das Geheimnis des Kreuzes im Leben Pater Pios</b> .....	760
Seelische Leiden .....	760
Leibliche Schmerzen .....	762
<b>Die dreifache Liebe zu Christus, der Kirche, der Jungfrau</b> .....	764
Christus und die Kirche .....	764
Die Muttergottes .....	767
Ein lebender Rosenkranz! .....	768
<b>Auf der Linie der großen Mystiker</b> .....	770
<b>Unser Pater Pio</b> .....	772
<b>Geistliche Söhne Pater Pios</b> .....	773
<b>Es ist vollbracht</b> .....	778
Fünfzig blutige Jahre .....	781
22. September 1968 - Seine letzte Messe .....	783
In den Armen der Liebe .....	785
Die stille «kleine Ecke» .....	787
Ein letztes Wunderzeichen .....	788
Hypothesen .....	789
Pater Pio «durchsichtig auf Gott hin» .....	790